



Gute Nachrichten!

Drive-In sprach mit Florian Fischer-Fabian, Anchorman* der ProSieben-Nachrichten über Snacks an Tankstellen, über Qualität und Klarheit im hektischen Alltag eines TV-Nachrichten-Profis und darüber, wie man mit der Weltlage am besten umgehen sollte. Tag für Tag recherchiert und präsentiert Florian Fischer-Fabian für den Fernsehsender ProSieben die Nachrichten. Sachlichkeit und Qualität sind dabei oberste Prämisse, egal ob er persönlich einen guten oder schlechten Tag hat. Seine Position erfordert hundertprozentige Höchstleistung – und das täglich. Für den Blick über den Tellerrand des Tankstellengeschäfts wollten wir herausfinden, was ein TV-Profi so tut, um trotz schlechter Neuigkeiten nicht die positive Lebenseinstellung und den Überblick zu verlieren.

Herr Fischer-Fabian, welche persönlichen Voraussetzungen muss man haben, um als Nachrichten-Mann oder als Moderator menschlich und beruflich den hohen Qualitäts- und Klarheitsstandards des Berufes gerecht zu werden?

Man muss den verschiedensten Lebensbereichen gegenüber aufgeschlossen sein: Politische, wirtschaftliche, kulturelle Themen kann man nur gut vermitteln, wenn der Zuschauer spürt, dass sich der Moderator mit diesen Themen auch aus eigenem Interesse auseinander setzt. Auch Belastbarkeit sollte zu den persönlichen Voraussetzungen eines Nachrichten-Moderators gehören, denn das Weltgeschehen macht keine Pause. Entscheidend ist natürlich auch die Ausbildung: Ich habe mit der Moderation kein fremdes Gebiet

Klar aufgemacht, professionell und von hoher Qualität: So wünschen sich TV-Zuschauer gut gemachte Nachrichten. Und so wünschen sich BP Kunden Leistung und Angebot an ihrer BP Tankstelle.

Florian Fischer-Fabian



Geboren am 21. Mai 1957

- › Er beginnt seine Laufbahn als Redakteur beim Münchener Merkur
- › Tätigkeit u. a. als freier Autor und Produzent für Bunte und Münchener Abendzeitung
- › Redakteur und Moderator der Bunte-Talkshow auf SAT 1
- › Anchorman Telebörsen, SAT 1
- › 1989 erhält er die „Goldene Kamera“
- › seit 1998 ist er Anchorman der ProSieben-Nachrichten

betreten, da ich ja schon seit Jahren im journalistischen Bereich für Presse und Fernsehen tätig bin.

Auch an BP Tankstellen spielen Klarheit (bei BP = „Einfachheit für den Kunden“) und Freundlichkeit durch positive Lebenseinstellung eine große Rolle. Haben Sie einen Tipp aus Ihrer Praxis für unser Tankstellen-Team, wie sie dieses Credo täglich und leicht im Alltag umsetzen könnten?

Ja! Ein Vorteil in meinem Beruf ist, dass man lernt, auch an hektischen Tagen nicht den Überblick zu verlieren, sich die Gelassenheit zu bewahren und nicht immer alles so ernst zu nehmen.

Haben Sie schon mal an Tankstellen einen Snack oder andere Kleinigkeiten zu sich genommen? Wenn ja, wie sind Ihre diesbezüglichen Erfahrungen hinsichtlich Geschmack, Service, Angebotspräsentation und Freundlichkeit. Erinnern Sie sich vielleicht sogar an eine spezielle BP (grün-gelbe) Erfahrung?

Ja, dass ich mal einen kleinen Snack zwischendurch zu mir nehme, das kann auch an einer Tankstelle sein. Das gehört für Menschen, die viel unterwegs sind wie ich und nicht immer Zeit haben, essen zu gehen, zum Alltag. Allerdings bin ich kein besonderer Freund von Fast-Food-Gerichten. Deshalb greife ich

dann lieber zum belegten Brötchen oder zu einem Sandwich.

Sie sind in Ihrer Sendung mit teils erschreckenden Meldungen aus aller Welt konfrontiert, können sich den entsprechenden Inhalten sicher auch nur schwer entziehen. Wie stecken Sie das weg, wie gehen Sie in Ihrer Nachrichten-Sendung und danach mit negativen Statements um – braucht man da nicht eine extrem positive Lebenseinstellung und einen klaren Kopf?

Eine positive Lebenseinstellung und ein Ausgleich zum Berufsleben sind sehr wichtig: Ich jogge jeden Morgen, und am Wochenende bin ich gerne in der Natur, zum Beispiel zum Golfen oder Tauchen. Wenn man jeden Tag über Kriege, Skandale oder Krisen berichten muss, ist es wichtig, einfach mal völlig abschalten zu können. Denn manchmal fällt es mir schon schwer, objektiv zu bleiben und keine persönlichen Emotionen mit einzubringen. Aber ich denke, das gehört auch zu der Arbeit eines Journalisten.

Glauben Sie, dass man echte, ernst gemeinte Freundlichkeit, Herzlichkeit und Präsenz lernen kann - oder ist das Ihrer Meinung nach schlichtweg Charisma, wie wohl bei Ihnen der Fall?

Ich glaube nicht, dass man Freundlichkeit lernen kann. Jeder hat mal einen schlechten Tag, aber man sollte sich trotzdem bemühen, seinen Mitmenschen höflich gegenüberzutreten. Das ist gerade in der Dienstleistungsbranche wichtig. Herzlichkeit kann ein Mensch nur dann ausstrahlen, wenn sie zu seinem Charakter gehört.